

Projekt

„Kooperation zwischen der Stadt Wilhelmshaven u. dem Landkreis Friesland“

Präsentation zentraler Aussagen
aus dem Verwaltungs- und Organisationsgutachten

31. Oktober 2013

KGSt, Dirk Greskowiak

Hintergründe zum Auftrag

Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen:

- **Bei einer Einkreisung der Stadt Wilhelmshaven in den Landkreis Friesland**

- **rd. 44 Mio. Entschuldungshilfe**
 - (dreiviertel der kurzfristigen Kredite zum Stichtag 31.10.2010)
 - rd. 35 Mio. Euro für die Stadt Wilhelmshaven
 - rd. 9 Mio. Euro für den Landkreis Friesland

Einkreisung



**Übertragung von Aufgaben
nach §§ 5 und 6 NkomVG
des eigenen und
übertragenen Wirkungskreises**

**Zwei eigenständige
Gebietskörperschaften**

Ziel des Projektes

**Erstellung eines ergebnisoffenen Gutachtens zur
Darstellung von den damit verbundenen Effekten durch**

- **eine sog. „Einkreisung“ der Stadt Wilhelmshaven in den
Landkreis Friesland und**
- **eine Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit**

Ihnen liegt ein Verwaltungs- und Organisationsgutachten vor!

Auftrag der KGSt war **nicht**:

- Erstellung eines weiteren Rechtsgutachtens (Stichwort: Hesse-Gutachten)
- Entwicklung von strategischen Zielen für die beiden Kommunen
- Durchführung eines aufgabenkritischen Prozesses
- Entwicklung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes
- Durchführung einer Organisationsuntersuchung in einzelnen Organisationseinheiten

Zur Prozessqualität

- **Verständigung auf einen gemeinsamen Aufgabenkatalog !**
- **Abbildung von Stellenanteilen je Aufgabe in beiden Kommunen !**
- **Formulierung von Szenarien je Handlungsfeld**
 - 21 Handlungsfelder
 - Je Handlungsfeld Szenario „Einkreisung“ und „Intensivierung Interkommunale Zusammenarbeit“**= 42 Szenarien !**

Szenarien für folgende Handlungsfelder

- Finanzen
- Rechnungsprüfungsamt
- Personalverwaltung
- IT
- Ordnung und Straßenverkehr
- Straßenverwaltung
- Feuerwehr (Brandschutz u. Katastrophenschutz)
- Rettungsdienst
- Bildung und Schule
- Kultur
- Sport
- VHS und Musikschule
- Soziales und Senioren
- Jugend und Familie
- Gesundheit
- Planung und Bauordnung
- Umwelt
- Abfallwirtschaft
- Wirtschaft und Tourismus
- Jobcenter
- Gebäudemanagement

Bewertungssystem für die Szenarien

Bewertungskriterium	Ziel
Nachhaltiger Ressourceneinsatz	Erreichung der optimierten Wirkungen mit den vorhandenen Ressourcen.
Dienstleistungsqualität	Beibehaltung bzw. sogar Verbesserung der Qualität der Leistungen.
Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit	Stärkung der Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Erfolgreiche Positionierung in der Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen.

METROPOLIST



DAS RHEINLAND GIBT SEINEN SENF DAZU

Die Metropole des Senfs war jahrzehntlang Düsseldorf, auch wenn die bekannteste Marke (Löwensenf) ursprünglich aus Lothringen stammt.



PERSIL – DA WEISS MAN, WAS MAN HAT

Mit der Weißen Frau schrieb Henkel Werbegeschichte, den Erfolg verdankt das Unternehmen vor allem dem Waschmittel Persil.



ROTBÄCKCHEN – DER BESONDERE SAFT

Er ist der Kindersaft schlechthin: Rotbäckchen hat Generationen von Kindern Kraft gegeben, war schon immer Bio und wird heute in aller Welt getrunken.

Starke Marken, starke Wirtschaft



Ein Symbol für den wirtschaftlichen Erfolg des Rheinlandes: Flughafen Köln-Bonn.

Foto: Flughafen Köln-Bonn

Das Rheinland gehört zu den stärksten und bedeutendsten Regionen in ganz Deutschland. Gleich sieben Dax-Konzerne haben hier ihren Sitz, zahlreiche kleine und mittelständische sowie Familienunternehmen prägen das Bild, und auch viele internationale Unternehmen haben sich angesiedelt.

Vielleicht ist es die welt-offene Mentalität der Rheinländer, weshalb die Region verfügt über so viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze wie das Rheinland (9,25 Millionen Euro) der...

METROPOLIST



HILFT AUCH GEGEN KOPFSCHMERZEN

Aspirin kam 1899 in Pulverform auf den Markt, Bayer führte 1900 die Tablettenform ein, damals eine Innovation.



DIE KÄTZCHEN VOM NIEDERRHEIN

Katjes steht für die Kätzchen aus Lakritz und produziert im niederrheinischen Emmerich.



KRÄUTERLIKÖR „KILL THE BITCH!“

Der legendäre Kräuterlikör Killepitsch hat auch in den USA Freunde und wird dort „kill the bitch“ genannt.

Bei Innovationen die Nase vorn

Das Rheinland ist die Heimat vieler innovativer Unternehmen aus der digitalen Wirtschaft - von Mikroelektronik über Mobilfunk bis hin zu Internet-Startups.

Innovation im Rheinland? Spötter meinen, darunter verstanden die Landsleute die Ausweitung der Karnevalszone auf Halloween. So neue Dinge wie Internet und Mobilfunk, das machen in Deutschland fusselfähige Mitteleuropäer um die Zwanzig, die in Berlin ein Unternehmen nach dem anderen hochziehen.

Nicht ganz, auch das Rheinland kann als Innovationsraum mithalten. Zum Beispiel die Hotelzimmervermittlung via Web und Mobilfunk. Ein mehr als 40 Jahre altes Unternehmen aus Köln ist hier in jeder Hinsicht Marktführer – stationär, online und mobil auf dem Smartphone. Die Rede ist vom „Hotel Reservation Service“ (HRS).

Erster) das brandneue iPhone-Digitalticketsystem Pass-Book und hat den Zweiten der Branche einfach aufgekauft.

Ideale Infrastruktur

Doch es gibt im Rheinland auch Leute aus der Reisebranche, die eine Marktlücke neben HRS entdeckt haben: Die Hotelsuchmaschine Trivago aus Düsseldorf. Die Website durchsucht 140 verschiedene Buchungsportale und erlaubt damit einen Preisvergleich. Anschließend kann das Zimmer direkt beim Portal gebucht werden.

Wer also die Berlinbrille abnimmt, findet auch im Rheinland viele innovative Unternehmen und Startups.

land. Die technische und wirtschaftliche Infrastruktur ist optimal für diese Branchen.

Ein Beispiel: Vodafone betreibt im Rheinischen das größte Mobilfunk-Testnetz in Europa, das einen Raum von der Größe der Schweiz abdeckt. Solche Bedingungen sind für innovative Anwendungen ideal: Sie können getrennt vom normalen Netz zunächst einmal ausgetestet werden.

Viele Konzepte werden dann mit Hilfe von Vodafone, der Telekom oder ganz klassisch mit der Bank als Kapitalgeber auf den Markt gebracht. Ob es um die Rabattjagd geht (Coupiés), das mobile Bezahlen (Sumup), moderne Car-sharing-Konzepte (Tamyca) oder Entwicklung für Smart-



Die rheinischen Metropolen sind auch digital bestens vernetzt.

Foto: Telekom

zum Beispiel eine Android-App entwickelt, die dem Außendienstler die Arbeit erleichtert. So findet er Reparaturtermin und Anschrift des Kunden auf seinem Smartphone. Außerdem gibt es ein Verzeichnis aller Kundenkontakte, damit ein Servicetechniker genau weiß, was der Kunde wann an die Firma berichtet hat. „Mit der

des Kunden wird elektronisch entgegen genommen.“

Heimat der Mobilfunkbetreiber

Das Rheinland hat in vielerlei Hinsicht in der Digitalwirtschaft die Nase vorn. „Hier ist die Heimatregion der größten Mobilfunkbetreiber“, betont Stephan Schneider,

für einen stetigen Output an hervorragend ausgebildeten Fachkräften.“

Das zieht auch Investoren an. So sind Klemens Gaida und Peter Hornik mit ihrem Inkubator 1stMover ganz bewusst ins Rheinland gegangen. Sie finanzieren und coachen eine ganze Reihe an jungen Gründern mit Internetfirmen. „In Berlin sind alle, in Düsseldorf

Bewertung der Szenarien „Einkreisung“



Handlungsfeld	Nachhaltiger Ressourceneinsatz		Dienstleistungsqualität		Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit		Gesamtpunktzahl	Ranking
	Gewichtungsfaktor: 50%		Gewichtungsfaktor: 20%		Gewichtungsfaktor: 30%			
	Erfüllungsgrad	Wert	Erfüllungsgrad	Wert	Erfüllungsgrad	Wert		
Jugend und Familie	4	200	4	80	4	120	400	1
Jobcenter	4	200	3	60	4	120	380	2
Gesundheit	4	200	3	60	4	120	380	2
Soziales und Senioren	3	150	4	80	4	120	350	3
Bildung und Schule	3	150	3	60	4	120	330	4
Feuerwehr (Brand- und Katastrophenschutz)	3	150	3	60	4	120	330	4
Gebäudemanagement	3	150	3	60	3	90	300	5
Ordnung u. Straßenverkehr	4	200	3	60	0	0	260	6
Rettungsdienst	2	100	3	60	3	90	250	7
Finanzen	2	100	1	20	2	60	180	8
Umwelt	1	50	1	20	3	90	160	9
Planung und Bauordnung	0	0	1	20	3	90	110	10
Straßenverwaltung	1	50	0	0	1	30	80	11
Abfallwirtschaft	1	50	1	20	0	0	70	12
Personalverwaltung	1	50	0	0	0	0	50	13
IT	1	50	0	0	0	0	50	13
RPA	0	0	0	0	0	0	0	14
Kultur	0	0	0	0	0	0	0	14
Sport	0	0	0	0	0	0	0	14
VHS und Musikschule	0	0	0	0	0	0	0	14
Wirtschaft und Tourismus	0	0	0	0	0	0	0	14
Summe							3.680	

Bewertung der Szenarien „Interkommunale Zusammenarbeit“



Handlungsfeld	Nachhaltige Ressourceneinsatz		Dienstleistungsqualität		Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit		Gesamtpunktzahl	Ranking
	Gewichtungsfaktor: 50%		Gewichtungsfaktor: 20%		Gewichtungsfaktor: 30%			
	Erfüllungsgrad	Wert	Erfüllungsgrad	Wert	Erfüllungsgrad	Wert		
IT	4	200	2	40	4	120	360	1
VHS und Musikschule	3	150	4	80	4	120	350	2
Soziales und Senioren	3	150	3	60	4	120	330	3
Feuerwehr (Brand- und Katastrophenschutz)	3	150	3	60	4	120	330	3
Wirtschaft und Tourismus	3	150	2	40	4	120	310	4
Finanzen	3	150	2	40	3	90	280	5
RPA	4	200	3	60	0	0	260	6
Ordnung u. Straßenverkehr	4	200	3	60	0	0	260	6
Rettungsdienst	2	100	3	60	3	90	250	7
Gebäudemanagement	3	150	3	60	0	0	210	8
Personalverwaltung	2	100	1	20	2	60	180	9
Umwelt	1	50	1	20	3	90	160	10
Kultur	1	50	1	20	2	60	130	11
Sport	1	50	1	20	2	60	130	11
Gesundheit	1	50	2	40	1	30	120	12
Jobcenter	0	0	0	0	3	90	90	13
Straßenverwaltung	1	50	0	0	1	30	80	14
Bildung und Schule	0	0	1	20	1	30	50	15
Planung und Bauordnung	0	0	1	20	0	0	20	16
Jugend und Familie	0	0	0	0	0	0	0	17
Abfallwirtschaft	0	0	0	0	-1	-30	-30	17
Summe							3.870	

Szenarien summarisch betrachtet



Handlungsfeld	Szenario "Einkreisung"		Szenario „Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit“		Gesamtsumme	
	Gesamtpunktzahl	Ranking	Gesamtpunktzahl	Ranking	Summe gesamt	Ranking
Soziales und Senioren	350	3	330	3	680	1
Feuerwehr (Brand- und Katastrophenschutz)	330	4	330	3	660	2
Ordnung u. Straßenverkehr	260	6	260	6	520	3
Gebäudemanagement	300	5	210	8	510	4
Rettungsdienst	250	7	250	7	500	5
Gesundheit	380	2	120	12	500	5
Jobcenter	380	2	90	13	470	6
Finanzen	180	8	280	5	460	7
IT	50	13	360	1	410	8
Jugend und Familie	400	1	0	17	400	9
Bildung und Schule	330	4	50	15	380	10
VHS und Musikschule	0	14	350	2	350	11
Umwelt	160	9	160	10	320	12
Wirtschaft und Tourismus	0	14	310	4	310	13
RPA	0	14	260	6	260	14
Personalverwaltung	50	13	180	9	230	15
Straßenverwaltung	80	11	80	14	160	16
Planung und Bauordnung	110	10	20	16	130	17
Kultur	0	14	130	11	130	17
Sport	0	14	130	11	130	18
Abfallwirtschaft	70	12	-30	17	40	19

Wie erreichen Sie einen optimierten Ressourceneinsatz?

- Durch Nutzung der Effekte einer **Einkreisung** in den wichtigen Handlungsfeldern der Zukunft !
- Durch Intensivierung der **Interkommunalen Zusammenarbeit** in weiteren Handlungsfeldern mit Querschnittsfunktionen und freiwilligem Charakter !

Kein „entweder / oder“!

Sondern: Sowohl als auch !

Qualität der Ergebnisse

- **Szenarien basieren auf gemeinsamen Diskussionen mit den Experten beider Kommunen.**
- **Qualität der ausgearbeiteten Ergebnisse sind durch die Kommunen geprüft.**
- **Szenarien beinhalten Annahmen zur Konkretisierung potenzieller Effekte**
 - quantitativ und qualitativ
 - » **Keine mathematische Logik!**

1. Variante

Status der Stadt Wilhelmshaven als kreisangehörige Stadt



Auf Basis des Haushaltes WHV 2013	„Erträge“	„Aufwendungen“
Anteilige Produktkosten der fachlichen Aufgaben der Stadt Wilhelmshaven	rd. 54,2 Mio. Euro	rd. 118,7 Mio. Euro
Anteil Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben	rd. 20,0 Mio. Euro	
Anteil Zuweisungen für Kreisaufgaben im übertragenen Wirkungskreis	rd. 1,9 Mio. Euro	
Kreisumlage	rd. 39,7 Mio. Euro	
Summe	rd. 115,9 Mio. Euro	rd. 118,7 Mio. Euro

Jährliche Entlastung der Stadt WHV um **rd. 2,8 Mio. Euro**

Jährlicher Mehraufwand des Landkreises FRI von **rd. 2,8 Mio. Euro**

inkl. Aufwand für Querschnittsaufgaben = rd. 3,5 Mio. Euro

2. Variante Status der Stadt Wilhelmshaven als große selbstständige Stadt



Auf Basis des Haushaltes WHV 2013	„Erträge“	„Aufwendungen“
Anteilige Produktkosten der fachlichen Aufgaben der Stadt Wilhelmshaven	rd. 53,7 Mio. Euro	rd. 116,6 Mio. Euro
Anteil Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben	rd. 20,0 Mio. Euro	
Anteil Zuweisungen für Kreisaufgaben im übertragenen Wirkungskreis	rd. 1,0 Mio. Euro	
Kreisumlage	rd. 39,7 Mio. Euro	
Summe	rd. 114,5 Mio. Euro	rd. 116,6 Mio. Euro

Jährliche Entlastung der Stadt WHV um rd. 2,1 Mio. Euro

Jährlichen Mehraufwand des Landkreises FRI von rd. 2,1 Mio. Euro

inkl. Aufwand für Querschnittsaufgaben = rd. 2,6 Mio. Euro

Effekte gesamt

	Einmalige Effekte durch Entschuldungshilfe	Effekte krs.-angeh. Stadt	Effekte große selbst. Stadt
Landkreis Friesland	9 Mio. Euro	Mehraufwand von jährlich rd. 2,8 Mio. Euro	Mehraufwand von jährlich rd. 2,1 Mio. Euro
Stadt Wilhelmshaven	35 Mio. Euro	Entlastung von jährlich rd. 2,8 Mio. Euro	Entlastung von jährlich rd. 2,1 Mio. Euro

**rd. 14 Mio. Euro
Mehraufwand
in 5 Jahren**

**rd. 10,5 Mio. Euro
Mehraufwand
in 5 Jahren**

Effekte gesamt

	Einmalige Effekte durch Entschuldungshilfe	Effekte krs.-angeh. Stadt	Effekte große selbst. Stadt
Landkreis Friesland	9 Mio. Euro	Mehraufwand von jährlich rd. 2,8 Mio. Euro	Mehraufwand von jährlich rd. 2,1 Mio. Euro
Stadt Wilhelmshaven	35 Mio. Euro	Entlastung von jährlich rd. 2,8 Mio. Euro	Entlastung von jährlich rd. 2,1 Mio. Euro

rd. 14 Mio. Euro
Entlastung
über 5 Jahre

rd. 10,5 Mio. Euro
Entlastung
über 5 Jahre



Landkreis Friesland

Projekt

**„Kooperation zwischen der
Stadt Wilhelmshaven u. dem Landkreis Friesland“**

Die gutachtlichen Arbeiten sind geleistet.
Jetzt bedarf es der
politischen Diskussionen und Entscheidungen.

Viel Erfolg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dirk Greskowiak

Leiter des Geschäftsbereichs Beratung und Vergleiche

Telefon +49 221 37689-47

dirk.greskowiak@kgst.de

www.kgst.de